



We capture the future.

Janich & Klass



scanner value pack

**PlugIn zu DpuScan**

**ODBC**

**Open Database Connection**

**Ergänzung zum DpuScan Referenzhandbuch**

## Copyrights

© 1997 bis 2005 Janich & Klass Computertechnik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt in Deutschland.

Die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen sind Eigentum der Janich & Klass Computertechnik GmbH. Ohne schriftliche Genehmigung der Janich & Klass Computertechnik GmbH begründen weder der Empfang noch der Besitz dieser Informationen irgendein Recht auf Reproduktion oder Veröffentlichung irgendwelcher Teile davon.

## Warenzeichen

Die Logos DPU/DDU sind eingetragene Warenzeichen der Janich & Klass Computertechnik GmbH. DpuScan ist Warenzeichen von J&K Imaging, Marietta/USA. Alle anderen Produktnamen und Logos sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

## Haftungsausschluss

Die Anweisungen und Beschreibungen in diesem Handbuch waren zum Druckzeitpunkt zutreffend. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, sowohl Beschreibung als auch Produkt jederzeit ohne Benachrichtigung zu ändern.

Nach dem derzeitigen Stand der Softwaretechnik ist es nicht möglich Programme zu entwickeln, die unter allen Bedingungen und in jeder Konfiguration fehlerfrei arbeiten. Die Janich & Klass Computertechnik GmbH übernimmt keinerlei Haftung für Defekte, die direkt oder indirekt durch Fehler dieses Handbuches, Weglassen von Informationen oder durch Unstimmigkeiten zwischen Handbuch und dem Produkt entstanden sind.

## Aktualität

Es ist möglich, dass im Internet eine neuere Version dieser Dokumentation zum DpuScan verfügbar ist. Wir empfehlen deshalb, die Version an Hand des auf dieser Seite abgedruckten Datums mit der Version auf dem Internet zu vergleichen. Falls die Version im Internet neueren Datums ist, sollten Sie diese herunterladen und ggf. selbst ausdrucken.

Die aktuelle Version dieses Anhangs zum DpuScan Referenzhandbuch finden Sie im Web unter:

<http://www.jkimaging.com/pdf/PlugIns/ODBC-deutsch.pdf>

© 2006 Janich & Klass Computertechnik GmbH, Wuppertal, Germany

23. Oktober 2006

## Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht.....	4
1.1	Einrichtung einer Datenquelle .....	4
2	Das PlugIn in der Task-Definition .....	7
3	Das PlugIn in der Klassendefinition .....	9
3.1	Konfiguration des PlugIns in DpuScan .....	10
3.1.1	Eigenschaftsseite Allgemein .....	11
3.1.2	Eigenschaftsseite Prozentcode .....	12
3.1.3	Eigenschaftsseite Information .....	13
4	Konfiguration der Datenbankabfrage.....	14
5	Einsatz des ODBC PlugIns im Interaktiven Modus.....	17
5.1	Bevor Sie anfangen ... ..	18
5.2	Anlegen einer Indexiermaske .....	19
5.3	Datenübernahme und Tastaturbelegung .....	21
5.4	Vorbesetzung schon beim Scannen.....	21
5.5	Abfrage der Daten beim Indexieren.....	22
5.6	Positionierung beim Bildwechsel .....	22
5.7	Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe .....	23

PlugIns für DpuScan sind separat zu lizenzierende Funktionserweiterungen.

Diese Dokumentation beschreibt ein solches Zusatzmodul für bereits bestehende Lizenzen von DpuScan. Die Nutzung des PlugIns ist nur zusammen mit DpuScan möglich. Diese Dokumentation ist daher auch nur zusammen mit der Dokumentation von DpuScan nutzbar.

# 1 Übersicht

Das ODBC PlugIn zu DpuScan ermöglicht den lesenden Zugriff auf eine so genannte ODBC-Datenquelle.

Es werden anhand von Index-Daten passende Datensätze ermittelt und die gefundenen Werte in DpuScan-Variablen kopiert. Beispielsweise kann per Barcode eine Kundennummer gefunden und dann per ODBC die passende Anschrift ermittelt werden.

Die Abfrage der Daten kann entweder im Prozessmodus beim Scannen erfolgen, oder später, wenn die Daten zum Indexieren in einem eingebetteten Dialog angezeigt werden.

**Ein schreibender Zugriff auf Datenbanken ist zur Zeit nicht möglich.**

## 1.1 Einrichtung einer Datenquelle

Die ODBC-Datenquellen können im Betriebssystem angelegt werden. Man wählt dazu eine Datenbank, eine Arbeitsmappe oder einen Ordner mit Tabellen-Textdateien aus. Durch Auswahl des passenden ODBC Treibers wird der Zugriff auf die Daten in Form von Tabellen und Spalten zur Verfügung gestellt. Die Einzelheiten dieses Vorganges hängen stark von der Art der Datenbank ab und können hier nur exemplarisch beschrieben werden.

Angenommen im Verzeichnis C:\DB befindet sich eine Microsoft Access Datenbank mit dem Namen JKTEST.MDB. Diese Datenbank enthält eine Tabelle PERSONEN mit der Schlüsselspalte ID und einigen weiteren Spalten z.B. VORNAME, NACHNAME, ADRESSE, usw.

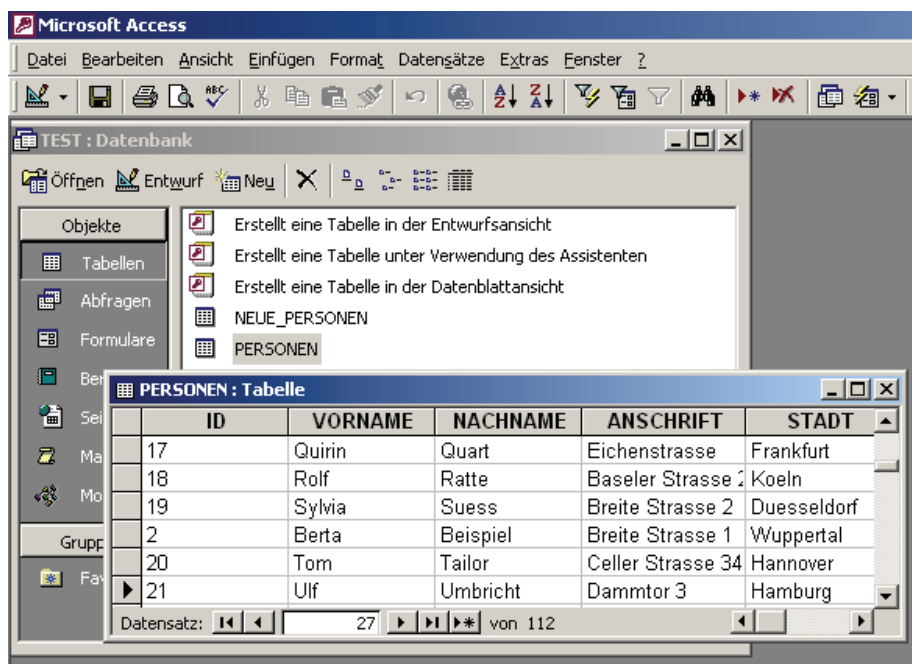


Abbildung 1 – Beispiel: Tabelle in einer Access-Datenbank

Es soll eine Quelle unter dem Namen JKTEST eingerichtet werden. Über das Windows Startmenü gelangt man in die Systemsteuerung und dort in die Verwaltung. Dort wiederum gibt es den Punkt ODBC-Datenquellen:

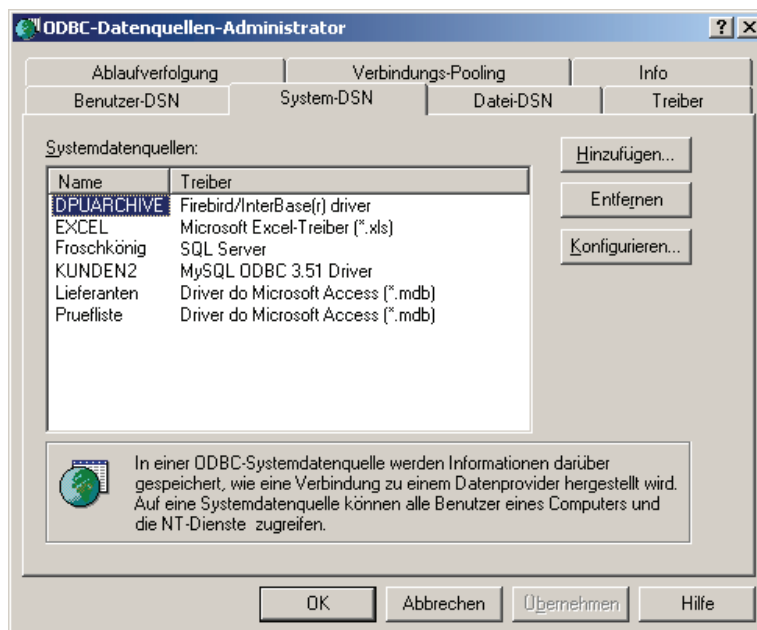


Abbildung 2 – ODBC-Datenquellen Administrator

Durch Klick auf **Hinzufügen** gelangt man in den Dialog zur Auswahl des ODBC-Treibers. Im Beispiel wird hier Microsoft Access Treiber gewählt:

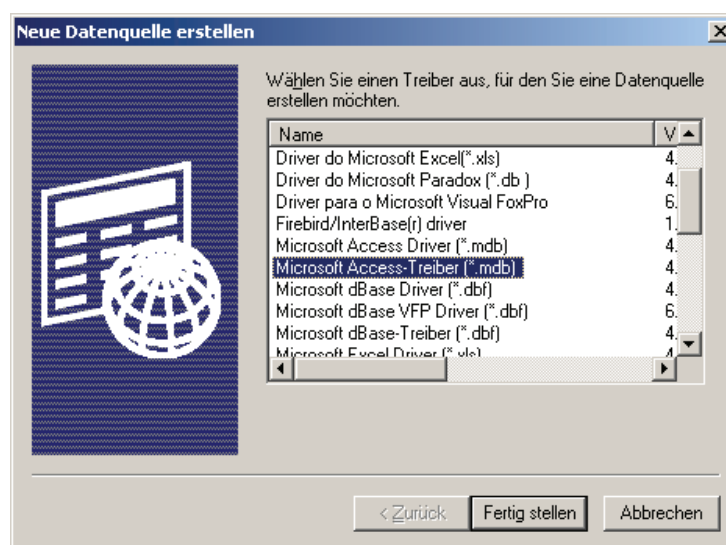


Abbildung 3 – Neue Datenquelle einrichten

Im weiteren Verlauf werden nun die Einzelheiten festgelegt, in diesem Fall der Speicherort der Datenbank:

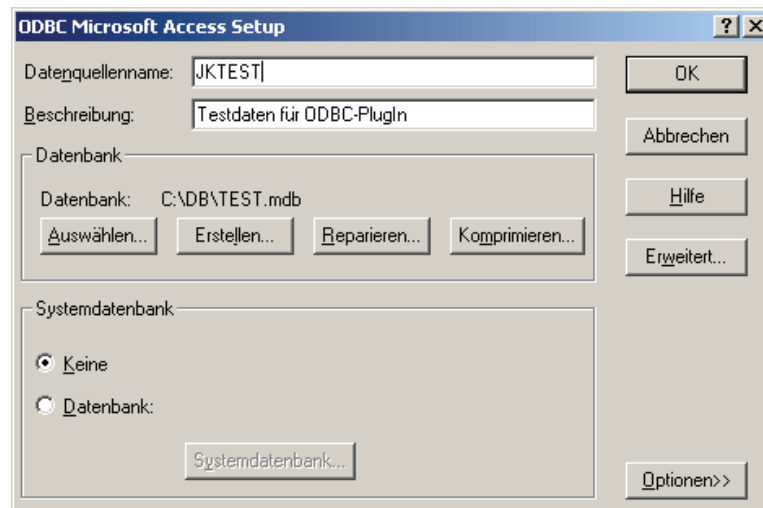


Abbildung 4 – ODBC Microsoft Access Setup

**Tipp:** Das Plugin fragt bei der Konfiguration die vorhandenen Datenquellen ab, ggf. wird dabei eine Login-Prozedur oder ein Datenbank-Öffnen-Dialog angezeigt. Sie sollten deshalb dafür Sorge tragen, dass die eingerichteten Datenquellen auch mit den zugehörigen Datenbanken in Verbindung stehen. Nicht mehr benötigte Datenquellen sollten entfernt werden.

## 2 Das PlugIn in der Task-Definition

Wie in Kapitel [1 Übersicht](#) auf Seite [4](#) erwähnt, kann das ODBC-PlugIn im Prozessmodus in der Task eingesetzt werden. Dazu wird nach der Bildbeschaffung und ggf. der Erkennung der Taskschritt "PlugIn aufrufen für jedes Bild" ausgeführt. Dieser Schritt steht erst dann zur Verfügung, wenn das PlugIn in der aktuellen Klasse geladen wurde.

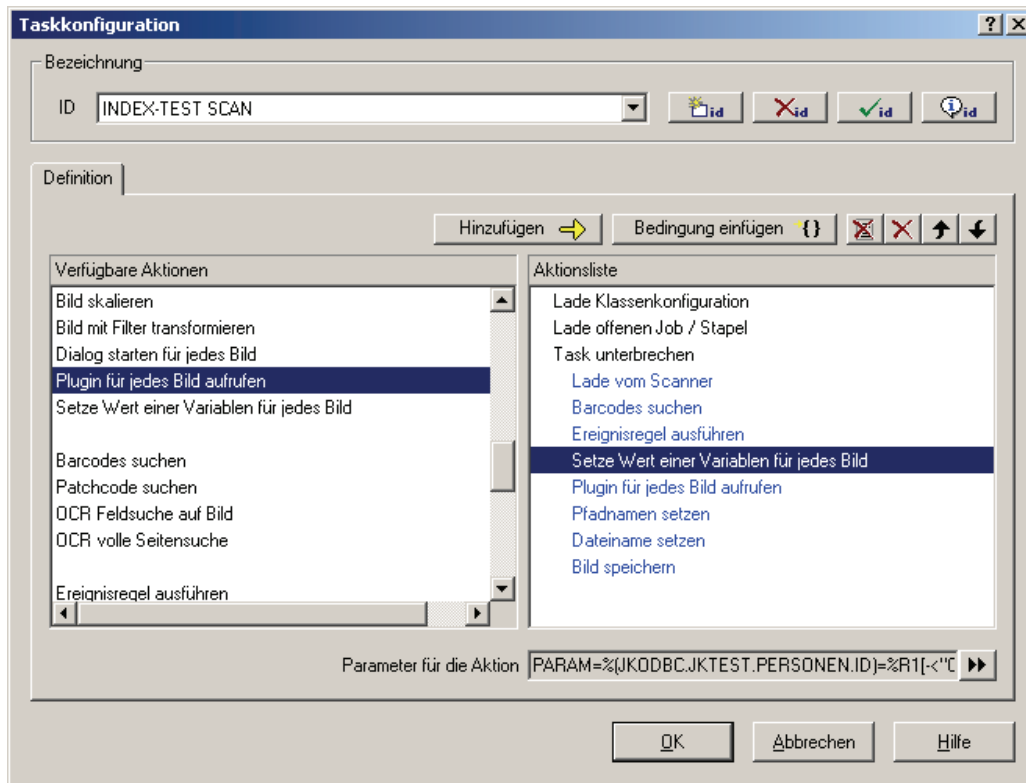


Abbildung 5 – PlugIn-Aufruf in der Task

Vor dem Aufruf wird hier der Index-Wert gesetzt, mit dem in der Datenbank gesucht wird; eine weitere Beschreibung hierzu ist in Kapitel [5.4 Vorbesetzung schon beim Scannen](#) auf Seite [21](#).

Für den folgenden Aufruf des PlugIn kann eine der PlugIn-Konfigurationen **ID** ausgewählt werden. Darüber hinaus kann der Aufruf auf bestimmte Bilder eingeschränkt werden.

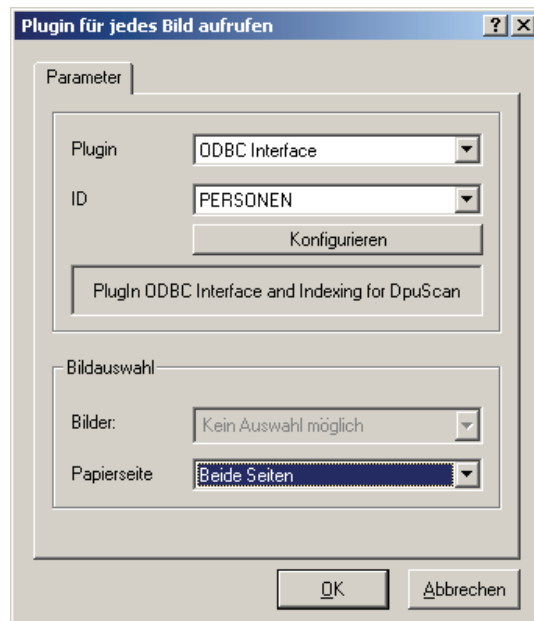


Abbildung 6 – PlugIn-Aufruf in der Task

Es ist nicht nötig, das PlugIn vor der Scan-Schleife aufzurufen, da die Initialisierung beim Laden der Klasse bereits automatisch vorgenommen wird.

Bei einer solchen Anwendung wird also ein Index-Wert (eine DpuScan Variable) an das PlugIn übergeben und ggf. mehrere zugehörige Werte aus der ODBC-Quelle an DpuScan zurückgeben. Diese Werte werden dabei DpuScan-Variablen zugewiesen und stehen dann innerhalb von DpuScan wie jede andere Variable intern zur Verfügung.



### 3 Das PlugIn in der Klassendefinition

Das PlugIn ist innerhalb der Klasse zu laden und zu konfigurieren. Dies geschieht in der **Klassenkonfiguration**, auf der Registerkarte **Prozess**. Dort öffnet die Schaltfläche **Plugins** den Dialog mit der Liste der zur Zeit aktiven Plugins. Über die Schaltfläche **Hinzufügen** gelangt man zur Auswahl der verfügbaren Plugins.

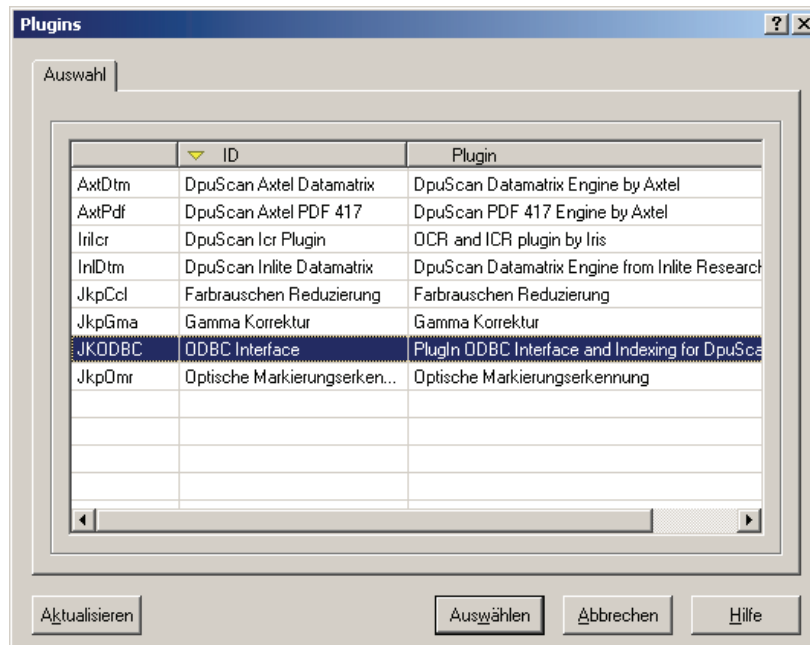


Abbildung 7 – Auswahl der Plugins

Nach erfolgter Auswahl wird das PlugIn in der Liste der verwendeten Plugins angezeigt.

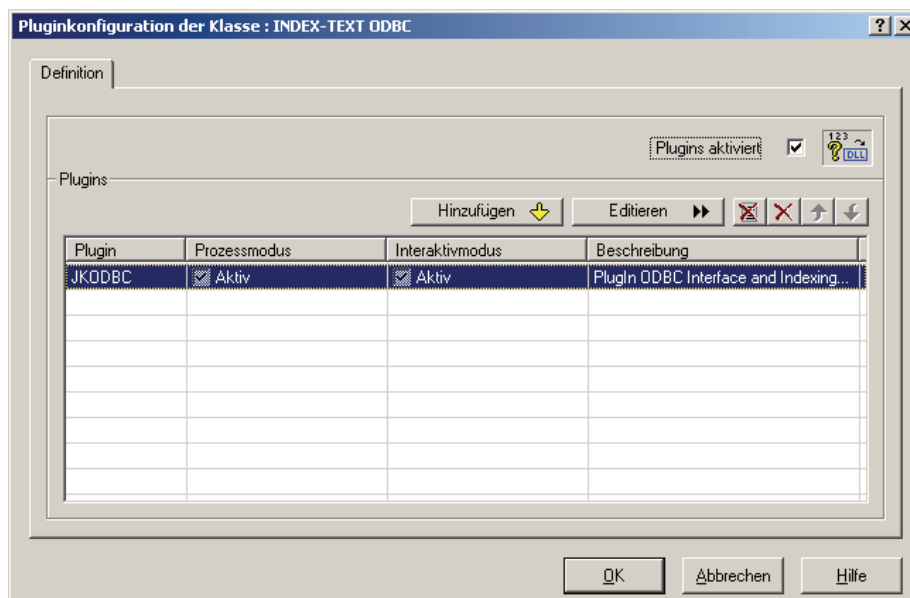


Abbildung 8 – PlugIn Konfiguration der Klasse

Das ODBC-PlugIn wird nun für die Verwendung innerhalb der Klasse geladen.

**Bitte beachten Sie, dass das Kontrollkästchen "PlugIns aktiviert" mit einem Haken markiert werden muss, da ansonsten die PlugIns nicht verwendet werden.**

Der Eintrag in der Liste der obigen Abbildung zeigt in der Spalte **Prozessmodus** und in der Spalte **Interaktivmodus** ein aktiviertes Kontrollkästchen. Das heißt, dass das PlugIn beim Scannen oder im Pause-Modus verwendet werden kann.

### 3.1 Konfiguration des PlugIns in DpuScan

Mit einem Doppelklick auf den Listeneintrag öffnet man die PlugIn-Konfiguration – siehe [Abbildung 12 – PlugIn-Konfiguration](#) auf Seite 11. Sie zeigt im oberen Bereich die Steuerelemente zur Verwaltung von unterschiedlichen PlugIn-Konfigurationen an.



Wählt eine vorhandene Konfiguration aus und ordnet sie dieser Klasse zu.



Legt eine neue Konfiguration an. Dabei werden die Einstellungen der aktuellen Konfiguration kopiert.

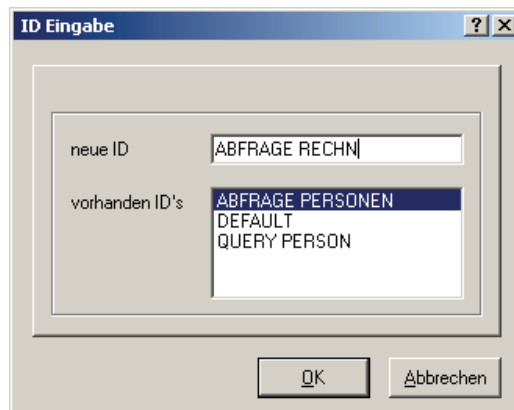


Abbildung 9 – Anlegen einer neuen ID



Löscht die aktuelle Konfiguration. Dabei erscheint ggf. die folgende Warnmeldung:

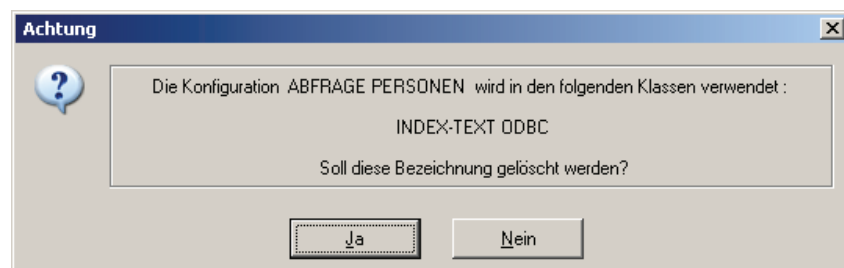


Abbildung 10 – Warnung vor dem Löschen



Übernimmt Änderungen an der aktuellen Konfiguration.



Öffnet einen Dialog, der anzeigt, in welchen Klassen die aktuelle Konfiguration ebenfalls verwendet wird.

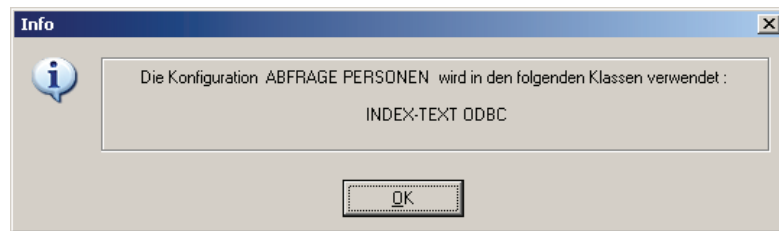


Abbildung 11 – Information zur Verwendung der ID

Im unteren Bereich werden die drei Eigenschaftsseiten **Allgemein**, **Prozentcode** und **Information** dargestellt.

### 3.1.1 Eigenschaftsseite Allgemein

Die Seite **Allgemein** zeigt Detailinformationen zum PlugIn, in diesem Fall zu der Version und dem Hersteller.

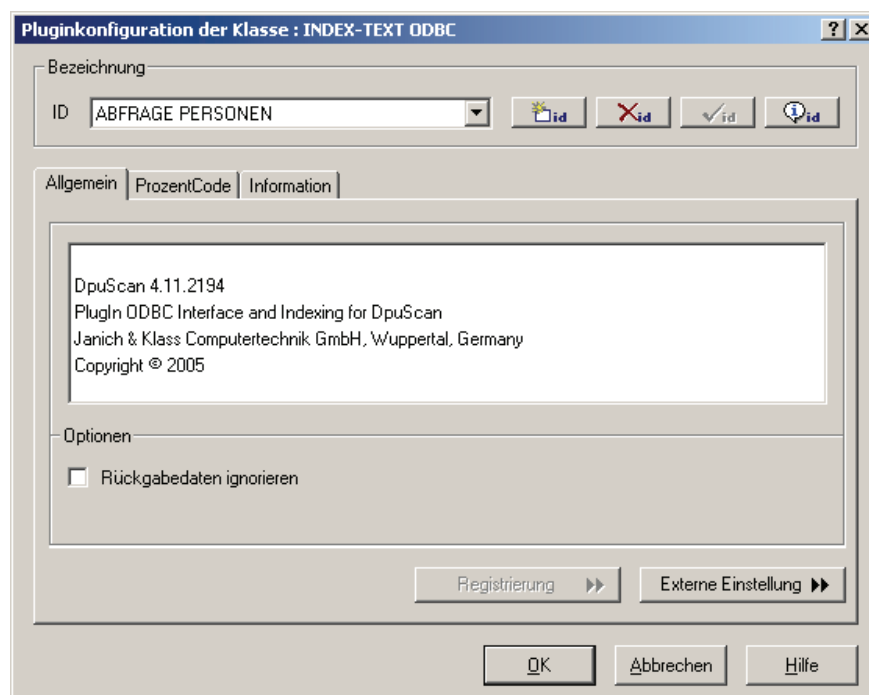


Abbildung 12 – PlugIn-Konfiguration

**Rückgabedaten ignorieren**

Die Variablen werden nicht an DpuScan zurückgegeben, falls dieses Kontrollkästchen aktiviert ist.

**Registrierung**

Öffnet den Dialog zur Eingabe des Registrierungsschlüssels.

**Externe Einstellung**

Öffnet den Dialog zur Konfiguration des PlugIn, siehe Kapitel [4 Konfiguration der Datenbankabfrage](#) auf Seite [14](#).

**Vor der ersten Benutzung ist das Plugin einmalig zu registrieren. Klicken Sie dazu bitte auf die Schaltfläche Registrierung und geben Sie im nachfolgenden Dialog den Schlüssel für die Freischaltung des ODBC-PlugIn ein.**

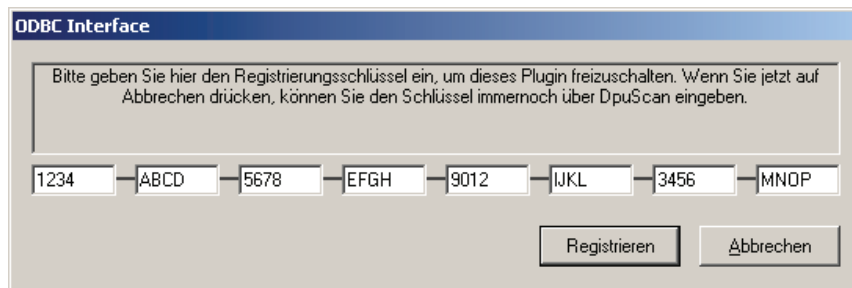


Abbildung 13 – Registrierungsdialog

**Die Registrierung des ODBC-PlugIns entfällt bei DpuScan QSI. Hier gehört das ODBC-PlugIn zum Lieferumfang und wird durch den QSI-Dongle automatisch freigeschaltet.**

### 3.1.2 Eigenschaftsseite Prozentcode

Auf der Seite **Prozentcode** werden die Variablen aufgelistet, die von dem PlugIn verwendet werden bzw. innerhalb der Konfiguration definiert wurden.

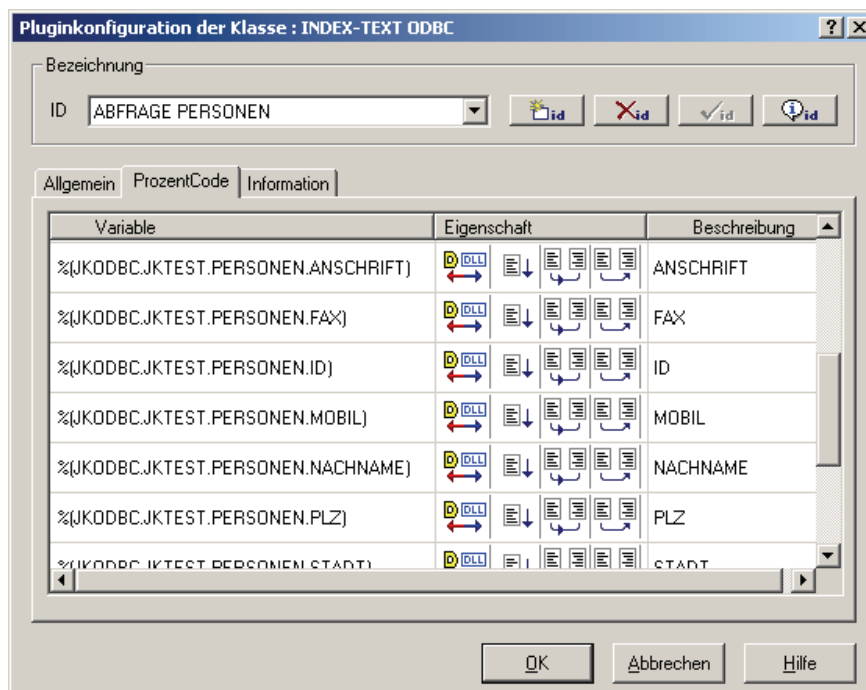


Abbildung 14 – Auflistung der Variablen

In der tabellarischen Auflistung findet sich neben dem Variablennamen die Spalte **Eigenschaft**, die mit Symbolen kennzeichnet, wie die Variablen vom System verarbeitet werden.

Beim PlugIn ODBC werden folgende Symbole angezeigt:



DpuScan schickt Daten an das PlugIn, die veränderten Daten werden vom PlugIn zurückgeschickt.



Im **Prozessmodus** werden die Daten als Taskschritt gesendet



Im **Interaktiven Modus** werden die Daten ausgetauscht, **bevor** die Selektionsänderung (z.B. Blättern zum nächsten Bild) angezeigt wird.



Im **Interaktiven Modus** werden die Daten ausgetauscht, **nachdem** die Selektionsänderung ausgeführt wurde und das neue Bild angezeigt wird.

In der Spalte **Beschreibung** wird die Herkunft der Variablen beschrieben.

**Es empfiehlt sich besonders bei eigener Namensvergabe für die Variablen, diese nach erfolgter Konfiguration an dieser Stelle zu überprüfen.**

### 3.1.3 Eigenschaftsseite Information

Diese Seite bietet in Form einer Baumansicht Informationen zu dem Namen des PlugIns, dem Hersteller und der Version. Im Zweig ID werden die von den PlugIns verwendeten Fenster, Bilder und Variablen aufgelistet.

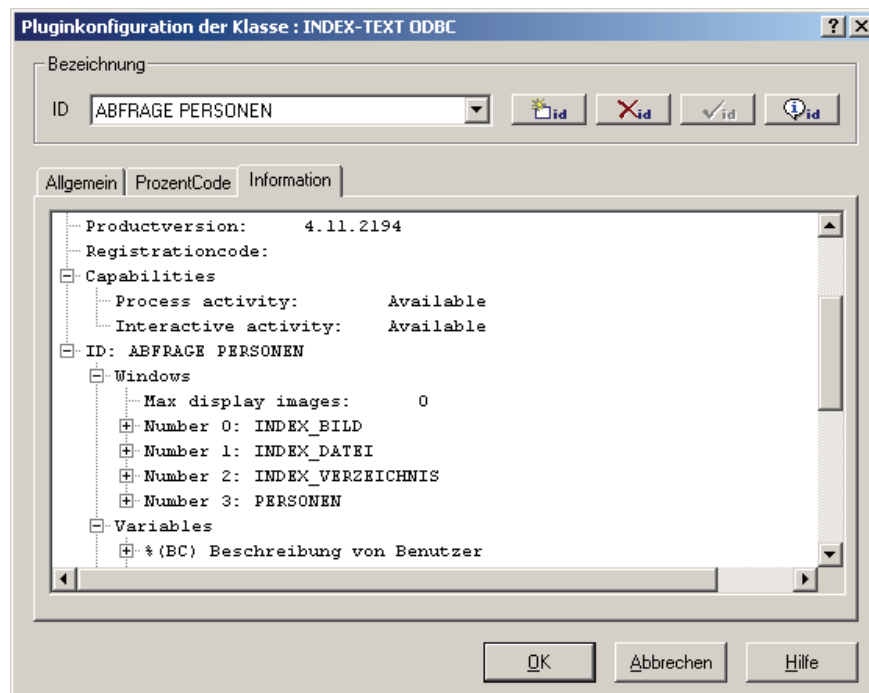


Abbildung 15 – Register Informationen

Im obigen Beispiel werden die benutzerdefinierten Dialoge (UDDs) angezeigt, die zur Indexierung verwendet werden können. Darunter werden die Variablen angezeigt, die mit DpuScan ausgetauscht werden.

## 4 Konfiguration der Datenbankabfrage

Wenn auf der Seite **Allgemein** die Schaltfläche **Externe Einstellungen** betätigt wird, öffnet sich der Dialog für die Konfiguration der Datenbankabfrage.

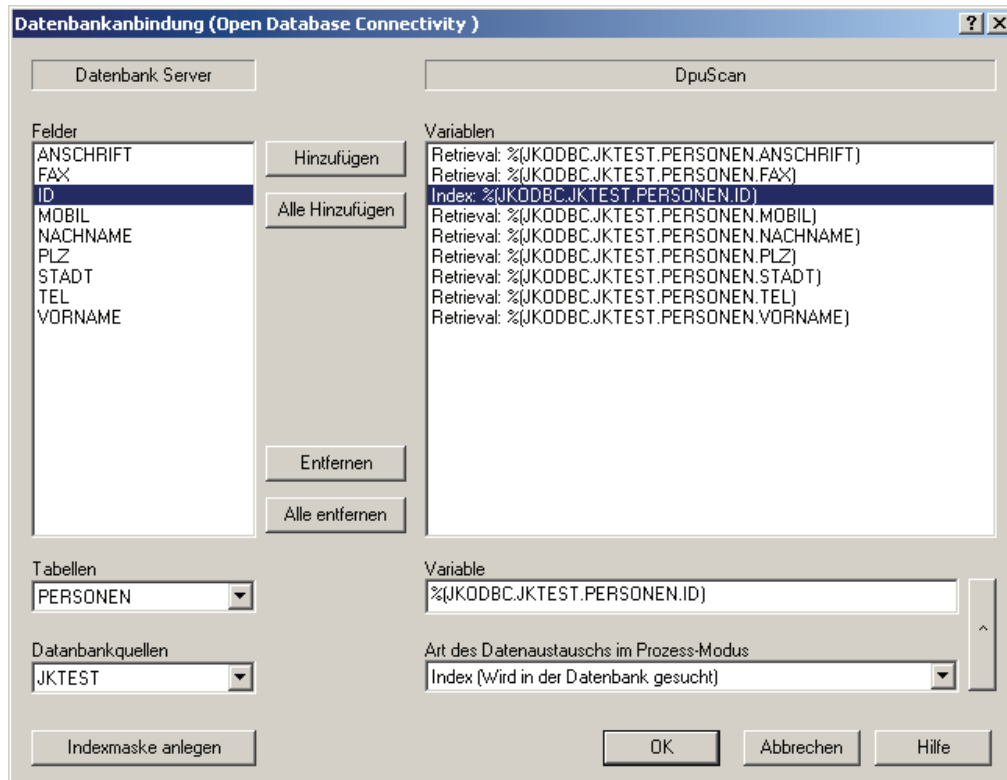


Abbildung 16 – Einstelldialog der Datenbankabfrage

Beim Öffnen des Dialoges werden zunächst die bestehenden ODBC-Datenquellen ermittelt. Dabei kann es vorkommen, dass die entsprechenden ODBC-Treiber nach weiteren Informationen zu den Datenquellen fragen, z.B. in Login durchführen oder den Speicherort der zugrunde liegenden Tabelle abfragen. Es hat auf die weitere Auflistung der Quellen keinen Einfluss, wenn Sie dabei einen dieser Dialoge nur durch Abbrechen überspringen können.

Ist die Abfrage der Quellen abgeschlossen, werden diese auf der linken Seite unten in der Dropdown-Liste **Datenbankquellen** angezeigt. Nach Auswahl der Quellen können **Tabellen** und **Felder** ausgewählt und den **Variablen** in DpuScan (%-Codes) zugeordnet werden.

Bereits angelegte Variablen können durch einen Doppelklick in der Liste in die Bearbeitungszeile kopiert werden. Dabei werden auch die zugeordneten Felder in der Datenbank angezeigt.

### Felder

Zeigt alle Felder in der aktuell ausgewählten Tabelle an.

### Tabellen

Zeigt alle verfügbaren Tabellen in der Datenbank an, dabei werden, sofern möglich, die Tabellen, die lediglich der Verwaltung der Datenbank selbst dienen, weggelassen.

## Datenbankquellen

Hier kann eine vorhandene Datenquelle ausgewählt werden.

ODBC-Datenquellen können in der "Verwaltung" des Computers eingerichtet werden. Im Allgemeinen erfolgt dabei schon das Anmelden an der entsprechenden Datenbank, d.h. DpuScan fragt später nicht mehr nach dem Benutzer oder dem Passwort.

## Variablen

In dieser Liste sind die zugeordneten DpuScan-Prozentcodes zu sehen und das Verhalten bei der Abfrage.

Ein Doppelklick auf die Zeile kopiert den Text in das Bearbeitungsfeld und zeigt gleichzeitig auf der linken Seite an, zu welchem Feld der Prozentcode gehört.

## Variable

In dieser Bearbeitungszeile kann der Name des Prozentcodes beliebig geändert werden.

Durch die Angabe eines entsprechenden Präfixes kann der Geltungsbereich des Codes festgelegt werden, z.B. für alle Bilder in einer mehrseitigen Datei.

## Art des Datenaustausches im Prozess-Modus

Hier kann festgelegt werden, wie die Felder bei einer Abfrage in der Datenbank behandelt werden.

### Unbekannt

Diese Felder werden bei der Abfrage einfach übersprungen.

### Index

Es werden alle Datensätze aus der Datenbank herausgesucht, bei denen das zugeordnete Feld den gleichen Wert hat wie der Prozentcode bei der Übergabe.

### Retrieval

Diese Prozentcodes werden mit den Ergebnissen aus der Datenbank gefüllt.



Diese Schaltfläche weist vorgenommene Änderungen dem Prozentcode wieder zu.

## Hinzufügen

Erzeugt einen DpuScan-Prozentcode für das ausgewählte Feld.

Der Name setzt sich dabei aus dem Namen des PlugIns, der Datenquelle, der Tabelle und dem Feldnamen zusammen. Er kann jedoch beliebig verändert werden.

## Alle hinzufügen

Fügt für alle Felder neue Prozentcodes ein.

## Entfernen

Löst die Anbindung des Prozentcodes an die Variable und löscht sie aus der Liste.

## Alle entfernen

Löscht alle Variablen auf der rechten Seite.

**Indexmaske anlegen**

Erzeugt einen Benutzerdefinierten Dialog (UDD), der als Eingabeaufforderung ("Prompt") die Namen der Prozentcodes anzeigt und den eingegebenen Wert den Prozentcodes zuweist. Eine detaillierte Beschreibung der UDDs finde Sie in der DpuScan-Dokumentation.

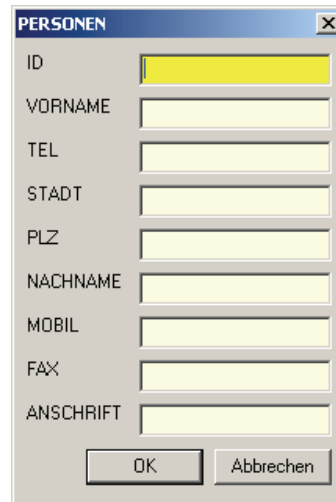


Abbildung 17 – Automatisch erzeugter Indexierdialog

Die Indexfelder werden dabei automatisch nach oben sortiert und die Feldhintergrund-Farben Gelb (für unbearbeitet) und weiß (für bearbeitet) zugewiesen.

Die folgenden Zeilen bilden die Retrieval-Felder angehängt mit den Farben Hellgelb und weiß.

**OK, Abbrechen, Hilfe**

Diese Standardschaltflächen funktionieren in der gewohnten Weise.



## 5 Einsatz des ODBC PlugIns im Interaktiven Modus

Wie das PlugIn direkt beim Scannen im Prozessmodus eingesetzt wird, ist in Kapitel [2 Das PlugIn in der Task-Definition](#) auf Seite [7](#) beschrieben. Hier geht es nun darum, wie nach dem Scannen in einem weiteren Job der Stapel erneut geöffnet wird und Daten von Hand eingetragen werden können.

**Hinweis: Achten Sie auch darauf, dass das Index-PlugIn in der Klasse nicht geladen wird, wenn es sich um eine reine Scan-Task handelt.**

Da der Job nur geöffnet wird, um Daten von Hand nachzutragen, ist die Task-Definition in diesem Fall entsprechend kurz:

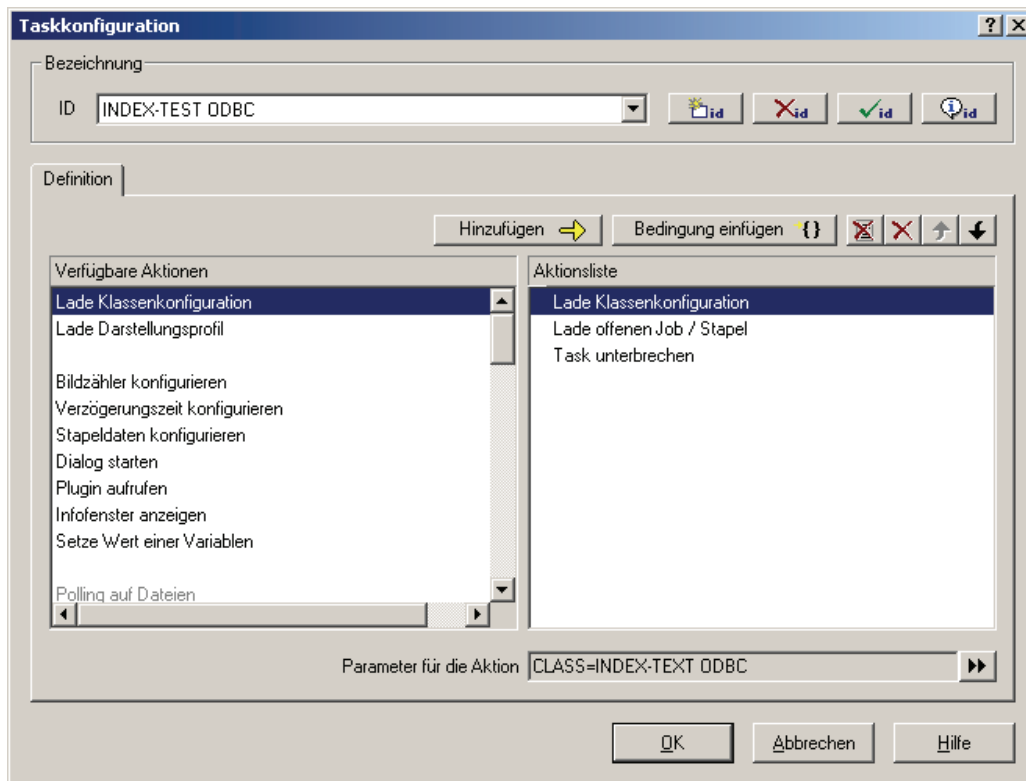


Abbildung 18 – Task für PlugIn im Interaktivmodus

Die eigentliche Konfiguration geschieht in der **Klasse** bei der Einteilung des Bildschirms. Wenn PlugIns, die im Interaktivmodus arbeiten, in der Klasse geladen werden, so werden deren exportierte Fenster bei der Bildschirmdarstellung in der Liste **Fenstertyp** angeboten:

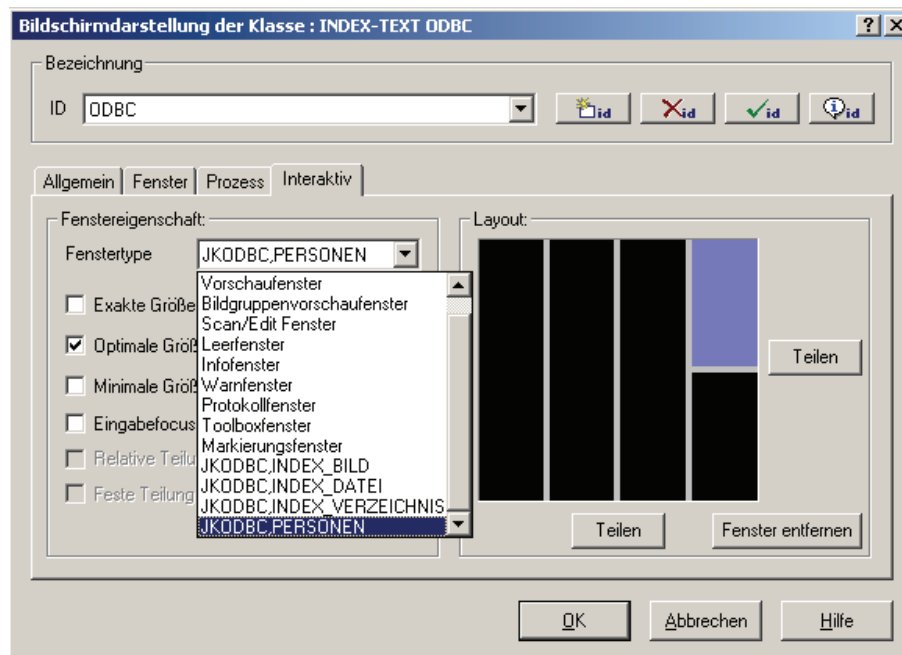


Abbildung 19 – Bildschirmdarstellung für PlugIn im Interaktivmodus

In diesem Beispiel wird dem rechten oberen Teil das Fenster PERSONEN des PlugIns zugewiesen.

## 5.1 Bevor Sie anfangen ...

Die Indexierung erfolgt üblicherweise nicht an der Scanstation, sondern in einem nachgeschalteten Prozess auf einer oder mehreren Index-Stationen. Die Datenübergabe geschieht dabei ausschließlich über Offene Jobs.

Sie sollten Scan- und Indexierstation so einrichten, dass der fertige Scan-Job entweder von der Scanstation exportiert oder von der Indexierstation importiert wird.

Greifen mehrere Stationen auf ein gemeinsames Verzeichnis zu, werden Jobs, die von einer anderen Station bearbeitet werden, entsprechend gesperrt.

Da das Öffnen und Schließen eines Jobs eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, sollten die einzelnen Jobs nicht zu groß gewählt werden.

**Es gibt in DpuScan zur Zeit keine Möglichkeit, einen großen Job vor dem Indexieren in mehrere kleine Jobs aufzuteilen und hinterher wieder zusammenzusetzen.**

Es ist aber selbstverständlich möglich, Bilder aus beliebigen verschiedenen Verzeichnissen von der Festplatte zu laden, daraus Offene Jobs zu erzeugen und diese später wieder in ein gemeinsames Verzeichnis zu finalisieren.

Weiterhin sollten Sie bereits vor dem Aufsetzen der Scan-Konfiguration alle Merkmale bestimmen, die Sie später in Ihre Datenbank importieren wollen. Spätere Änderungen an diesem Grundgerüst führen meistens dazu, dass auf verschiedenen Stationen verschiedene Klassen oder Tasks (möglichst gleichzeitig) geändert werden müssten.

Wenn Sie Merkmale erfassen wollen, die für jeweils mehrere Bilder gleich bleiben sollen, z.B. der Name auf der Einkommenssteuererklärung, so sollten Sie bei der Aufteilung des Stapels in verschiedene Scan-Jobs darauf achten, dass alle Seiten der letzten Erklärung zusammen bleiben. Beginnen Sie also einen neuen Stapel auch mit einem neuen Dokument.

## 5.2 Anlegen einer Indexiermaske

Eine ausführliche Beschreibung der Benutzerdefinierten Dialoge finden Sie im gleichnamigen Kapitel des Referenzhandbuches. Bitte beachten Sie dort die Kapitel über das Setzen von **Rahmen** und den **Gültigkeitsbereich** von Variablen. Grundsätzlich kann jeder UDD als Indexdialog fungieren, es gelten jedoch einige praktische Einschränkungen:

***Es gibt im eingebetteten Modus keine Standard-Schaltflächen OK, Abbrechen und Hilfe.***

***Verwenden Sie außerdem in Index-UDDs keine Zeilen vom Typ Schaltfläche, da das Drücken solcher Schaltflächen beim Indexieren den Dialog nicht schießen kann.***

Die weitere PlugIn-Konfiguration ist denkbar einfach und beschränkt sich im Wesentlichen darauf, welcher UDD angezeigt werden soll.

Die Auswahl des Dialoges, der angezeigt werden soll, ist im Kapitel [5 Einsatz des ODBC PlugIns](#) auf Seite [17](#) beschrieben. Alle UDDs, die zur Verfügung stehen, werden hier bei der Liste der Fenstertypen mit dem Präfix **JKODBC** angegeben, siehe [Abbildung 19 – Bildschirmdarstellung für PlugIn im Interaktivmodus](#) auf Seite [18](#).

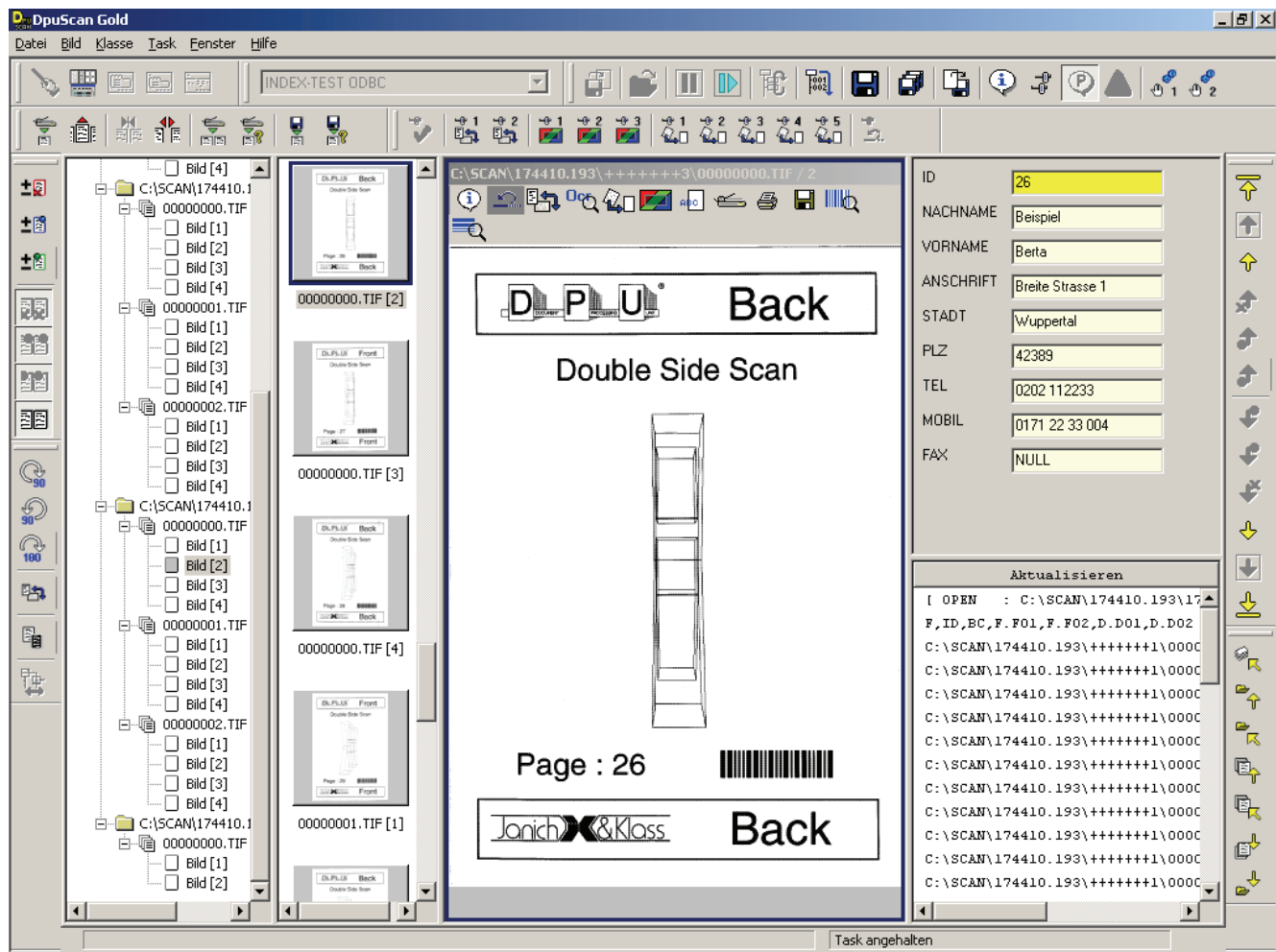


Abbildung 20 – JK\_ODBC Eingebetteter Dialog

Im obigen Beispiel wird auf der rechten Seite die Indexiermaske angezeigt, d.h. der UDD erscheint in einem Teilfenster eingebettet.

Es ist durchaus möglich, mehrere Indexierdialoge gleichzeitig zu verwenden, z.B. einen, der nur Merkmale erfasst, die für ein ganzes Verzeichnis gelten, einen weiteren, der die Merkmale erfasst, die zu einer Multi-Image-Datei gehören und einen, der die Bildmerkmale erfasst. So lassen sich Dialoge für andere Aufgaben weiterverwenden.

### 5.3 Datenübernahme und Tastaturbelegung

Die Datenübernahme findet immer dann statt, wenn von einem zum anderen Fenster gewechselt wird. Dazu sollte die Tastatur entsprechend konfiguriert sein, z.B. sollten die Tasten BildAuf und BildAb auch die entsprechenden Aktionen auslösen.

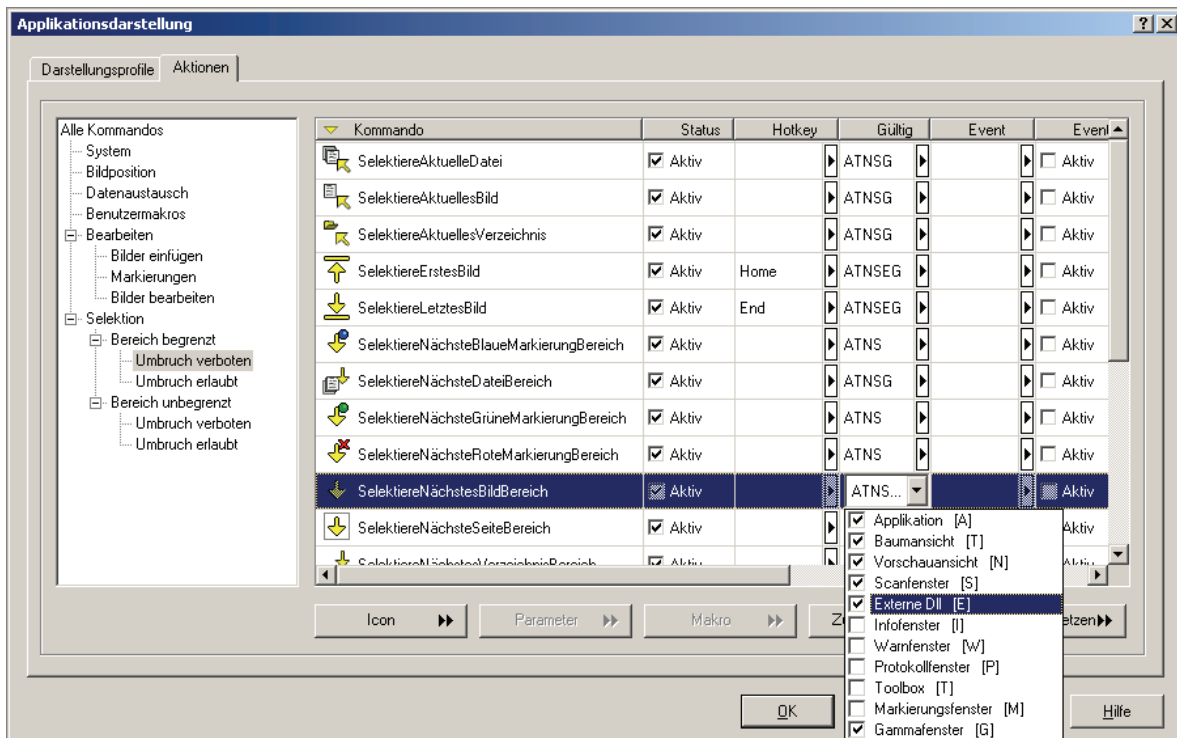


Abbildung 21 – JK\_INDEX Tastaturkonfiguration

Wichtig hierbei ist insbesondere, dass beim Gültigkeitsbereichs des Hotkeys die Option **Externe DLL** gewählt ist. Eine vollständige Beschreibung der weiteren Konfiguration der Tastatur finden Sie im Referenzhandbuch im Kapitel Applikationsdarstellung.

### 5.4 Vorbesetzung schon beim Scannen

Die Variablen, die später von Hand Indexiert werden sollen, sollten schon beim Scannen (oder Laden) vorbesetzt werden.

Es ist natürlich sinnvoll, bei der Vorbesetzung auf Ergebnisse der OCR zuzugreifen oder sie zumindest mit gültigen Werten vorzubsetzen.

**Ungültige Vorbesetzungswerte werden bei der Anzeige der Daten im eingebetteten UDD entsprechend den Vorgaben des Eingabefeldes korrigiert.**

Wird. z.B. eine Variable mit einem beliebigen OCR-Ergebnis vorbesetzt und die entsprechende Eingabezeile des UDDs erlaubt nur Zahlen, so werden alle Nicht-Zahlen aus der Vorbesetzung entfernt.

Die Vorbesetzung kann als Taskschritt, wie in Kapitel [2 Das PlugIn in der Task-Definition](#) auf Seite [7](#) erwähnt erfolgen:

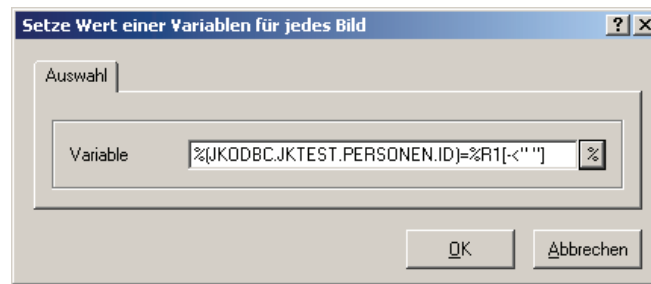


Abbildung 22 – Variable in der Task vorbesetzen

In diesem Beispiel wird der Index-Variablen `%(JKODBC.JKTEST.PERSONEN.ID)` der erste gefundene Barcode zugewiesen, wobei die führenden Leerzeichen entfernt werden. Eine genaue Beschreibung der Formatierung von DpuScan-Variablen findet sich im DpuScan-Handbuch.

## 5.5 Abfrage der Daten beim Indexieren

Wird später beim Indexieren auf ein Bild geklickt, so wird automatisch in der Datenbank recherchiert, ob es einen Datensatz mit dieser ID gibt. Wenn es diesen Satz gibt, werden die anderen Felder der Indexiermaske entsprechend ausgefüllt.

**Wenn es hier mehr als einen Treffer in der Datenbank gibt, wird der erste passende Datensatz zurückgegeben.**

Der Index-Operator kann nun im Feld ID einen anderen Wert eintragen. Um eine erneute Datenbankabfrage zu starten, kann die Taste **F12** verwendet werden. Ebenso werden die Daten erneut abgeholt, wenn zunächst ein Bild vor- und dann wieder zurückgegangen wird.

## 5.6 Positionierung beim Bildwechsel

JK\_ODBC ist so eingestellt, dass der Eingabefokus beim Blättern durch die Bilder immer in der gleichen Zeile stehen bleibt. Bei diesem Verhalten wird davon ausgegangen, dass die Felder bereits vorbesetzt sind und das Indexieren eher ein Berichtigen dieser Werte ist.

Wird hingegen für jedes Bild immer "alles von oben nach unten" eingegeben, so ist es sinnvoller, beim nächsten Bild wieder oben anzufangen.

Zur Zeit gibt es leider noch keinen Einstelldialog dazu, deshalb kann das Flag **SetFocusOnTop** im Abschnitt **JK\_ODBC** der Datei **DPU.INI** nur von Hand umgestellt werden, oder mit dem Tool DpuCfg:

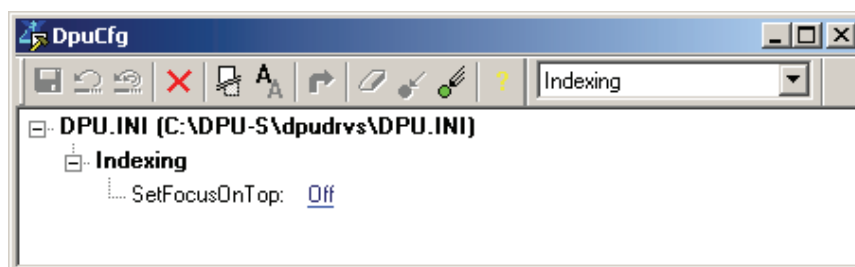


Abbildung 23 – Positionierung der Schreibmarke beim Bildwechsel

Das hier abgebildete Tool liegt im Verzeichnis von DpuScan und ist über Eintrag in der DpuScan-Gruppe im Startmenü zu erreichen.

## 5.7 Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe

Üblicherweise erfolgt der Import in eine Datenbank oder in ein DMS über die Protokolldatei von DpuScan. Da die Information innerhalb DpuScans über mehrere Stationen weitergeleitet wird, erfolgt beim Finalisieren des Index-Jobs eine erneute Ersetzung der Variablen durch ihren Wert.

Deshalb müssen Variablen, die beim Indexieren verändert werden, bei der Ausgabe mit einem **doppelten Prozentzeichen** versehen werden:

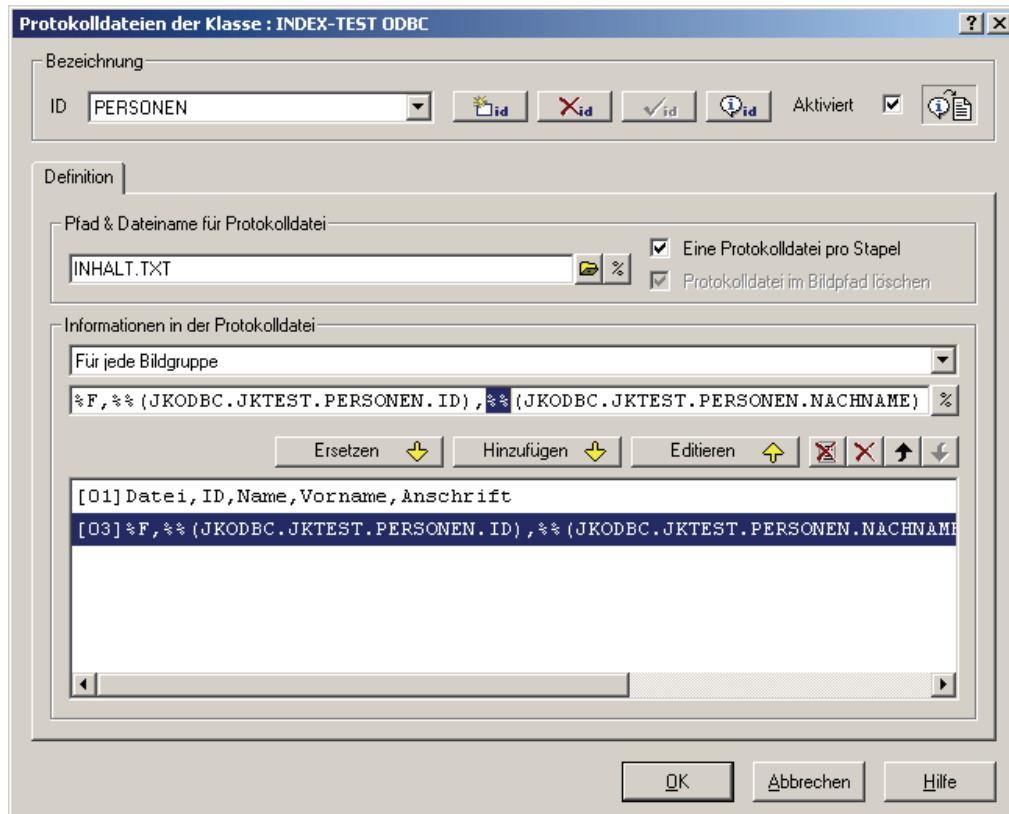


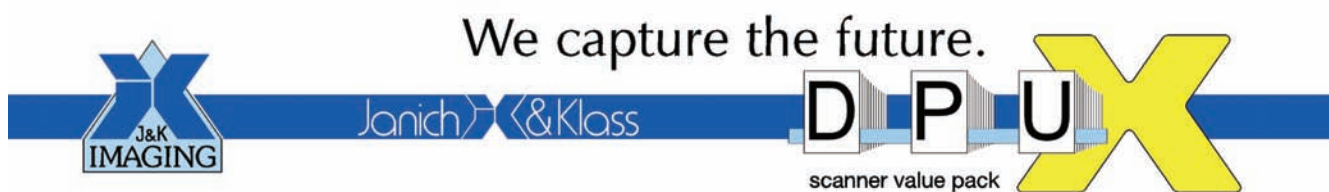
Abbildung 24 – JK\_ODBC Doppelte Prozentzeichen bei der Ausgabe

In diesem Beispiel wird für jedes Bild der Dateiname und die Variablen `%(JKODBC.JKTEST.PERSONEN.ID)`, `%(JKODBC.JKTEST.PERSONEN.NACHNAME)` und `%(JKODBC.JKTEST.PERSONEN.VORNAME)` ausgegeben.

Da sich der Dateiname "F" beim Indexieren nicht mehr ändert, steht vor dem Platzhalter für den Dateinamen nur ein einzelnes Prozentzeichen.

Für einen Aufruf des Brokers ist die Verwendung der doppelten Prozentzeichen ebenfalls erforderlich.

**Außerdem muss sichergestellt sein, dass die verwendeten Variablen sowohl in der beim Scannen benutzten Klasse, als auch bei der zum Indexieren benutzten Klasse definiert sind. Auch muss die Definition von Broker und/oder Protokolldatei übereinstimmen!**



Janich & Klass Computertechnik GmbH  
Zum Alten Zollhaus 24  
42281 Wuppertal  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)202 2708-0  
Fax: +49 (0)202 700 625  
<http://www.janichklass.com>

J&K Imaging, L.P.  
1633 Sands Place  
Marietta, GA 30067  
USA  
Phone: (770) 984-1212  
Fax: (770) 953-8399  
<http://www.JKImaging.com>

408.200408.049 9